

»DER HAFEN WAR VOLL« DIE SEEHAFENSTADT EMDEN

Im Maritimen Museum in Emden gibt es viel zu erfahren. Seit dessen Anfängen im Jahr 2004 ist ein beachtlicher Bestand an persönlichen Erinnerungstücken, technischen Geräten sowie weiteren Zeugnissen des Lebens und der Arbeit rund um das Thema Handelsschifffahrt entstanden.

Diese Objekte verweisen auf vergangene Arbeitswelten, die im Zuge immer größer werdender (Container-)Schiffe und fortschreitender technischer Modernisierung aus dem Alltag verschwunden sind. Lag ein Schiff damals noch mehrere Tage bis zu 3 Wochen im Hafen um Fracht zu löschen, würde Vergleichbares heutzutage an einem einzigen Tag erledigt werden.

Die Emdener Hafenwirtschaft der unmittelbaren Nachkriegszeit war bedeutender Faktor des Wiederaufbaus sowie der Urbanisierung und ein wichtiger Beschäftigungsfaktor der Region bis in die 1980er Jahre. Dies hatte Auswirkungen auf die Stadt und deren Infrastruktur.

Innerhalb des Kooperationsprojektes zwischen dem Ostfriesischen Landesmuseum und der Freunde der Seefahrt e.V. übernahm ich die Aufgabe, die Ausstellungsräume des Maritimen Museums neu zu planen.

Die Mitglieder des Vereins waren unzufrieden: zu voll, zu dicht, zu wenig Information und auch die über die Jahre gewachsene Gestaltung ließ zu wünschen übrig.

Das bisherige Konzept arbeitet vorwiegend mit der persönlichen Führung durch die Ehrenamtlichen, die lebendig und oftmals anhand persönlicher Objekte die damalige Handelsschifffahrt erfahrbar machen. Diese Erfahrungen sollen auch in der zukünftigen Ausstellung Eingang finden.

Zu Anfang erarbeitete ich eine ausführliche Projektskizze. Zugleich enthielt diese Maßstäbe und Orientierung für die zukünftige Ausrichtung des Museums und der Sammlungstätigkeit. Es folgten das erste Grobkonzept für die Ausstellungsinhalte und deren Erzählweise sowie Ideen, Entwürfe und die ersten Kostenvorschläge für geeignete Ausstellungsmöbel.

Es schlossen sich Fragen der Mittelakquise an. Zu diesem Zweck erarbeitete ich ein Dokument zur Sponsorenansprache. Im Anschluss widmete ich mich der Feinkonzeption einzelner Ausstellungsstationen, so beispielsweise zur Stadtgeschichte und -infrastruktur, Souvenirs als Erfahrungsträger und Alltag an Bord.

Projektdurchführung von
Sheila Grugl (Kulturanthropologin M.A.)



CREW LIST						
NO.	NAME	POSITION	DATE OF BIRTH	PLACE OF BIRTH	NATIONALITY	STATUS
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10